

# EKOTECHNIKA

Ungeprüfter  
Konzern-Zwischenabschluss  
für den Zeitraum  
vom 1. Oktober 2012 bis 31. März 2013



**INHALTSVERZEICHNIS**

1. Konzernzwischenlagebericht zum 31. März 2013
2. Konzernbilanz zum 31. März 2013
3. Konzerngesamtergebnisrechnung für den Zeitraum vom 1. Oktober 2012 bis zum 31. März 2013
4. Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung für den Zeitraum vom 1. Oktober 2012 bis zum 31. März 2013
5. Konzernkapitalflussrechnung für den Zeitraum vom 1. Oktober 2012 bis zum 31. März 2013
6. Konzernanhang

**KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT ZUM 31. MÄRZ 2013****1. Geschäft und Rahmenbedingungen****1.1 Geschäftstätigkeit**

Die Geschäftstätigkeit der Ekotechnika-Unternehmensgruppe umfasst den Handel mit Landmaschinen aller Art. Das Leistungsspektrum beinhaltet den Maschinenhandel (Beratung, Ein- und Verkauf), den Ersatzteilhandel und das Erbringen von Serviceleistungen. Der Absatzmarkt der Unternehmensgruppe liegt ausschließlich in Russland; die Produzenten der Maschinen und Ersatzteile sind ausschließlich in Westeuropa oder Nordamerika. Allerdings wird ein großer Teil der Produkte mittlerweile direkt in Russland gefertigt und dort eingekauft. Auf dem russischen Markt agieren die Töchter der Gesellschaft unter der Marke EkoNiva-Technika.

Hauptlieferant der Gruppe ist der weltgrößte und marktführende Landmaschinenhersteller John Deere. Darüber hinaus gibt es weitere namhafte Lieferanten wie JCB (Teleskoplader), Vaederstad (Bodenbearbeitung, Sämaschinen) und andere. Im abgelaufenen Jahr wurde die Zusammenarbeit auch auf einen der wichtigsten Lieferanten für die Milchviehhaltung ausgeweitet. Mit den Produkten und Dienstleistungen von GEA / Westfalia werden große, moderne Milchproduzenten in Russland bedient.

Im April 2013 hat die Gesellschaft eine Unternehmensanleihe im Volumen von EUR 60 Mio. emittiert. Die mit einer Laufzeit von 5 Jahren und einem Kupon von 9,75 % ausgestattete Anleihe wurde nach Abzug der Kosten nahezu in vollem Umfang für die Ablösung bestehender Kredite verwendet.

**1.2 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen**

An den weltweit grundsätzlich positiven Aussichten der Landwirtschaft sowie der Landtechnikbranche hat sich in der Berichtsperiode nichts geändert.

**Gesamtwirtschaftliche Entwicklung**

Im Schlussquartal 2012 hatte die deutsche Wirtschaft mit -0,7 % einen kräftigen Dämpfer erhalten. Wegen des schwachen Winterhalbjahres ist die durchschnittliche Wachstumsrate für das Jahr 2013 erheblich vorbelastet und beträgt 0,4 %. Im Jahresverlauf 2013 entspricht dies allerdings einem Zuwachs des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts von Schlussquartal zu Schlussquartal in Höhe von 1,3 %, was erheblich über der vergleichbaren Wachstumsrate für 2012 liegt.

Das Bruttoinlandsprodukt Russlands ist im Jahr 2012 nach vorläufigen Angaben um 3,4 % gewachsen und hat somit unter der offiziellen Prognose von 3,5 % gelegen. Das russische Wirtschaftswachstum hat sich somit im Jahr 2012 gegenüber dem Vorjahr, als das BIP-Wachstum bei 4,3 % gelegen hatte, verlangsamt. Im 4. Quartal 2012 wuchs die russische Wirtschaft nur um 2 % (Jahresvergleich). Dies ist das niedrigste Wachstum seit 2008/2009. In den ersten drei Monaten des Jahres 2013 ist die Wirtschaft um 1,1 % gewachsen. Das lag unter anderem an der hohen Ausgangsbasis des ersten Vorjahresquartals, als das Wirtschaftswachstum im Vorfeld der Präsidentenwahl kräftig ausfiel. Auch Schwächen bei Exporten, Investitionen und Industrieproduktion haben die Wachstumsrate beeinträchtigt.

Der Leitzins liegt seit September 2012 bei 8,25 % in Russland. Die Entwicklung des Wechselkurses von Rubel zu Euro war in der Berichtsperiode relativ stabil. Während ein Euro am 01.10.2012 ca. 39,98 Rubel kostete, lag der Schlusskurs zum 31. März 2013 bei ca. 39,80 Rubel. Die Inflation in Russland lag im Berichtszeitraum bei ca. 6,8 %.

**Entwicklung im Landmaschinenhandel**

Der VDMA schätzt das weltweite Produktionsvolumen der Landmaschinenhersteller für 2012 auf 91 Mrd. Euro, was einem Zuwachs um 12 % im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Die Einschätzung für 2013 ist weiterhin optimistisch. Die globale Produktionsprognose liegt bei 96 Mrd. Euro, was einem

Zuwachs von 6% entspräche. Im ersten Quartal 2013 ist der Umsatz der deutschen Landtechnikindustrie im Vergleich zum Vorjahresquartal um 0,7 % auf 2,25 Mrd. Euro gestiegen. Dabei gab es bei den Exporten ein Plus von 3,7 % während der Umsatz im Inland um 6,3 % zurückgegangen ist.

Ausgehend von der Trockenheit im letzten Jahr in verschiedenen Weltregionen liegen die Preise für Agrarrohstoffe noch immer auf relativ hohem Niveau – dies ist regelmäßig ein positiver Indikator für die Landmaschinenbranche.

Zum Jahresbeginn hatte die russische Regierung die Zinssubventionen für den Kauf landwirtschaftlicher Maschinen kurzfristig abgeschafft. Aufgrund des hohen Drucks der Agrarlobby wurden die Zuschüsse im ersten Kalenderquartal 2013 rückwirkend wieder in Kraft gesetzt.

## **2. Geschäftsverlauf**

### **2.1 Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf**

Die Vergleichszahlen in der Bilanz des vorliegenden Konzern-Zwischenabschlusses beziehen sich auf den 30. September 2012, in der Gesamtergebnisrechnung sowie Kapitalflussrechnung wird mit dem Zeitraum vom 1. Oktober 2011 bis zum 31. März 2012 verglichen. Die Vorjahresangaben in der Eigenkapitalveränderungsrechnung beziehen sich auf den Zeitraum – vom 1. Oktober 2011 bis zum 30. September 2012.

Am 14. Februar 2013 wurde die OOO „AgroElement“ mit einem Stammkapital in Höhe von RUB 10.000 (ca. EUR 250) gegründet. Die Gesellschaft hat ihren Sitz in 656922, Russland, Altai Gebiet, Stadt Barnaul.

Am 21. März 2013 wurde das Stammkapital der OOO „EkoNiva-Technika Holding“ um TRUB 355.170 (ca. TEUR 8.879) erhöht.

### **2.2 Ertragslage**

Der Umsatz der Unternehmensgruppe in der Berichtsperiode belief sich auf TEUR 69.751 (Vj. TEUR 47.814), wovon 84,6 % bzw. TEUR 59.043 (Vj. TEUR 38.141; 79,8 %) auf den Verkauf von Landmaschinen entfielen. Ein Anteil von 12,3 % bzw. TEUR 8.600 (Vj. TEUR 8.340; 17,4 %) wurde mit dem Verkauf von Ersatzteilen erzielt. Auf den Verkauf von Treib- und Schmierstoffen entfielen TEUR 1.087 (i.Vj. TEUR 660). Mit den Serviceleistungen wurden TEUR 1.021 (Vj. TEUR 673) erwirtschaftet.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 6.231 (Vj. TEUR 3.800) resultieren im Wesentlichen aus Währungsdifferenzen sowie Boni und Provisionen, die von den Maschinenherstellern geleistet werden.

Der wesentliche Anteil der Aufwendungen entfällt auf die Kosten der verkauften Maschinen (TEUR 50.818; Vj. TEUR 31.183) sowie Ersatzteile (TEUR 6.201; Vj. TEUR 6.469).

Personalaufwendungen in Höhe von TEUR 6.720 (Vj. TEUR 4.997) beinhalten neben Löhnen und Gehältern auch Beiträge zur Sozialversicherung und vergleichbare Beiträge.

Die Abschreibungen in Höhe von TEUR 1.181 (Vj. TEUR 865) haben keinen großen Anteil an den Gesamtkosten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 7.105 (Vj. TEUR 4.923) setzen sich im Wesentlichen zusammen aus Transportkosten, Reparatur- und Wartungskosten sowie Währungsdifferenzen.

Das EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) beläuft sich auf TEUR 2.941 bzw. 4,2 % (Vj. TEUR 2.408; 5,0 %) vom Gesamtumsatz.

Das Finanzergebnis in Höhe von TEUR -7.981 (Vj. TEUR -892) resultiert im Wesentlichen aus Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 5.906 (Vj. TEUR 4.740) und führt zu einem Ergebnis vor Steuern in Höhe von TEUR -5.040 (Vj. TEUR 1.516). Nach einem Steuerertrag in Höhe von TEUR 393 (Vj. Steueraufwand TEUR 888) verbleibt ein Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 4.647 (Vj. Jahresüberschuss TEUR 628).

Eine Gesamtbetrachtung der Währungseinflüsse zeigt, dass diese das Ergebnis in der Berichtsperiode nur in geringem Umfang beeinflusst haben (TEUR 1.425 im operativen Bereich und TEUR -1.346 im Finanzergebnis). In der Vergleichsperiode war der Einfluss mit TEUR 5.107 (TEUR 1.357 im operativen Bereich und TEUR 3.750 im Finanzergebnis) sehr stark. Dies erklärt auch das im Vergleich rückläufige Nettoergebnis trotz einer deutlichen Ausweitung der Geschäftsaktivitäten.

## **2.3 Vermögenslage**

Von der Bilanzsumme in Höhe von TEUR 203.998 (Vj. TEUR 167.858) entfallen ca. 23,0 % (TEUR 47.206; Vj. TEUR 37.460, ca. 22,3 %) auf langfristige Vermögenswerte. Diese beinhalten im Wesentlichen die Sachanlagen (TEUR 31.294; Vj. TEUR 22.767) und immaterielle Vermögenswerte (TEUR 12.456; Vj. TEUR 12.636). Die langfristigen finanziellen Vermögenswerte sind auf TEUR 1.139 infolge der Ausreichung eines Darlehens gestiegen (Vj. TEUR 116).

Die immateriellen Vermögenswerte beinhalten den Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 12.352 (Vj. TEUR 12.437); die Veränderung resultiert ausschließlich aus Währungsumrechnung. Der Geschäfts- oder Firmenwert resultiert aus der im Vorjahr erfolgten Gründung der Unternehmensgruppe durch Akquisition der EkoNivaTechnika-Holding-Gruppe.

Bei den Sachanlagen dominieren die Gebäude (inkl. Anlagen im Bau) sowie die Transportmittel. Die Summe dieser Positionen beläuft sich auf TEUR 27.068 (Vj. TEUR 19.569), einschließlich der Anlagen im Bau.

Die kurzfristigen Vermögenswerte in Höhe von TEUR 156.792 (Vj. TEUR 130.398) bestehen zu ca. 59,8 % (TEUR 93.735; Vj. TEUR 76.914) aus Vorräten – Maschinen und Ersatzteilen für den Verkauf an Kunden. Diese Position ist aufgrund der saisonalen Entwicklung angestiegen. Ebenso angestiegen sind die sonstigen Vermögenswerte und hier insbesondere die Forderungen aus Umsatzsteuer – dies hängt mit dem genannten Bestandsaufbau zusammen.

## **2.4 Finanzlage**

Für die finanzielle Steuerung des Unternehmens ist eine Abteilung der OOO „EkoNivaTechnika-Holding“ verantwortlich. Die Steuerung erfolgt so, dass einerseits die Finanzierungskosten möglichst gering gehalten werden und andererseits alle Unternehmen der Gruppe stets in der Lage sind, ihre Verbindlichkeiten termingerecht zu erfüllen. Die kontinuierliche Beobachtung von Zins- und Währungsentwicklung bilden eine wesentliche Grundlage im Rahmen dieser Steuerung.

Wesentliche Instrumente in der Zusammenarbeit mit Lieferanten sind Dokumenten-akkreditive sowie Bankgarantien.

Das gesamte Fremdkapital der Gruppe beträgt TEUR 203.441 (Vj. TEUR 162.501). Die langfristigen Bankverbindlichkeiten der Gruppe belaufen sich auf TEUR 58.054 (Vj. TEUR 60.676). Kurzfristiges Fremdkapital in der Gesamthöhe von TEUR 144.063 (Vj. TEUR 100.662) besteht im Wesentlichen aus Bankverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 73.115 (TEUR 68.533), Verbindlichkeiten an Lieferanten in Höhe von TEUR 41.138 (Vj. TEUR 17.197), sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 14.776 (Vj. TEUR 9.104) sowie erhaltenen Anzahlungen in Höhe von TEUR 13.203 (Vj. TEUR 4.171).

Nach der Emission einer Unternehmensanleihe im Mai 2013 wurden bestehende Bankverbindlichkeiten abgelöst und die Finanzierung der Gruppe somit auf Banken und den Kapitalmarkt aufgeteilt.

## 2.5 Kapitalflussrechnung

In der Berichtsperiode lag der operative Cash-Flow vor Veränderungen im Nettoumlaufvermögen bei TEUR 3.598 (Vj. TEUR 2.541). Der Aufbau von Vorratsvermögen um TEUR 16.665 (Vj. TEUR 19.322) wurde im Wesentlichen unter Ausnutzung von Lieferantenlinien erzielt, so dass in Summe ein Zahlungsmittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit in Höhe von TEUR 16.579 (Vj. Zahlungsmittelabfluss TEUR 10.230) erzielt wurde. Nach Zahlung von Steuern und Zinsen beträgt der operative Cash-Flow TEUR 9.624 (Vj. Zahlungsmittelabfluss TEUR 16.583).

Die weiteren Investitionen in den Aufbau von Service-Centern dominieren die Investitionstätigkeit und führten in Summe zu einem Mittelabfluss aus Investitionen von TEUR 6.501 (Vj. TEUR 2.122).

Der Finanzierungsbereich ist nahezu neutral. Über Fremdfinanzierungen flossen dem Unternehmen TEUR 1.284 (Vj. TEUR 21.661) zu.

## 3. Chancen und Risiken

Dem Management ist bewusst, dass die permanente Auseinandersetzung mit den wesentlichen Chancen und Risiken einer der zentralen Aspekte der Unternehmensentwicklung ist.

Aus diesem Grund beobachtet die Geschäftsleitung kontinuierlich das politische und wirtschaftliche Umfeld, um auf mögliche Änderungen frühestmöglich reagieren zu können. Darüber hinaus werden die wesentlichen Kennzahlen regelmäßig erfasst und analysiert. Bei Abweichungen von den Erwartungen werden die Ursachen geprüft und eventuelle Gegenmaßnahmen erarbeitet.

Als wesentliche Chancen sieht die Unternehmensleitung weiterhin die folgenden Punkte:

### **Weltweite Entwicklung in der Landwirtschaft:**

Der Aufschwung in der weltweiten Agrarproduktion und den zugehörigen Bereichen ist – von Volatilitäten begleitet – weiterhin stabil. Die steigende Weltbevölkerung und sich verändernde Ernährungsgewohnheiten aufgrund steigenden Wohlstands bzw. der Nachahmung „westlich geprägter“ Lebensstile sind die wesentlichen Treiber. Nicht zuletzt trägt auch die Energieproduktion aus pflanzlichen Rohstoffen zu einem permanenten Anstieg der Nachfrage bei. Einen wesentlichen Beitrag zum Ausbau der Produktion und der dazu erforderlichen Effizienzsteigerung liefert die Agrartechnik.

### **Investitionsförderung in Russland:**

Die russische Regierung hat das mittelfristige Ziel ca. 85 % aller wichtigen im Land konsumierten Agrarrohstoffe vor Ort zu produzieren. Um dies zu unterstützen werden Investitionsanreize in Form von Zuschüssen für Anschaffung und Finanzierung von Landtechnik gewährt und die landwirtschaftliche Urproduktion von Gewinnsteuern freigestellt. Diese Maßnahmen unterstützen die Verkaufsbemühungen erheblich.

Zu den wesentlichen Stärken der Unternehmensgruppe zählen in erster Linie die langjährige Zusammenarbeit mit den wichtigen Lieferanten, allen voran John Deere – der weltweite Marktführer für landwirtschaftliche Maschinen – und Väderstadt, sowie die Präsenz in attraktiven landwirtschaftlichen Regionen Russlands.

Aus Sicht der Unternehmensleitung bestehen folgende Risiken:

**Stabilität der Investitionsförderung:** Wie oben beschrieben, ist die Investitionsförderung von staatlicher Seite ein wichtiger Faktor beim Verkauf von Landtechnik. Ein deutlicher Rückgang dieser Unterstützung könnte negative Konsequenzen haben. Da der russische Staatshaushalt stark vom Ölgeschäft abhängig ist, könnte ein solches Szenario bei einem dauerhaften starken Rückgang des Ölpreises entstehen.

**Staatsschuldenkrise:** Die Finanzierung von Landtechnik in Russland durch unsere Kunden erfolgt im Wesentlichen über russische Banken und andere Finanzierungsgesellschaften. Derzeit kann nicht mit Sicherheit prognostiziert werden, ob die Refinanzierung der Banken und Finanzierungsgesellschaften

sich verteuern oder generell behindert werden wird. Sollte diese Entwicklung eintreten, so hätte dies ggf. Auswirkungen auf die Verkaufsvolumina.

Wesentliche Schwächen sind aus heutiger Sicht nicht erkennbar; allenfalls die Kapitalausstattung der Unternehmensgruppe mit den damit verbundenen Zinsbelastungen, deren Optimierung nach der Trennung von der Ekosem-Agrar GmbH noch ein oder zwei Geschäftsjahre in Anspruch nehmen wird.

## **4. Nachtragsbericht**

Im April 2013 hat das Mutterunternehmen der Gruppe eine fünfjährige Anleihe im Volumen von EUR 60 Mio. mit einem Kupon von 9,75 % in Deutschland emittiert. Größtenteils wurden diese Mittel für die Tilgung von Bankverbindlichkeiten verwendet.

## **5. Prognosebericht**

### **Gesamtwirtschaftliche Entwicklung**

Die Entwicklung der Weltwirtschaft ist weiterhin von Unsicherheit geprägt. Die Geschäftsleitung ist dennoch vorsichtig optimistisch im Hinblick auf die Entwicklung in den für die Gruppe relevanten Regionen.

### **Entwicklung im Agrarsektor**

Im Gegensatz zur Unsicherheit im Hinblick auf die weltwirtschaftliche Entwicklung ist die Geschäftsleitung vom positiven Ausblick für die Agrarbranche überzeugt. Nach der weltweit enttäuschenden Ernte im abgelaufenen Jahr sind in Russland die Lagerbestände sehr niedrig, was tendenziell für gut planbare stabile Preise für Agrarprodukte spricht. Generell hat Russland nach wie vor das Ziel der Regierung, in etwa 85 % aller wichtigen Agrarrohstoffe im eigenen Land zu produzieren, nicht erreicht, so dass die positiven Rahmenbedingungen für Investitionen Bestand haben werden.

### **Entwicklung der Ekotechnika-Gruppe**

Basierend auf der Arbeit der letzten Jahre geht das Management von einer weiterhin positiven Entwicklung der Gruppe aus. Um das Wachstum zu unterstützen wird im Juli 2013 ein neues modernes Service-Center im Raum Kaluga eröffnet; bis Ende 2013 sollen zwei weitere neue Standorte hinzukommen.

Walldorf, den 27. Juni 2013

Olga Ohly  
Geschäftsführerin

Wolfgang Bläsi  
Geschäftsführer

**Konzernbilanz**  
zum 31. März 2013 (ungeprüft)

**AKTIVA**

		31.03.2013	30.09.2012
	(Anhang)	TEUR	TEUR
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>			
Immaterielle Vermögenswerte		12.456	12.636
Sachanlagen	6	31.294	22.767
Langfristige finanzielle Vermögenswerte		1.139	116
Latente Ertragssteuerforderungen		2.317	1.941
		<b>47.206</b>	<b>37.460</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>			
Vorräte	7	93.735	76.914
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	8	985	5.781
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8	28.094	29.092
Laufende Ertragssteuerforderungen		716	179
Geleistete Anzahlungen		5.573	4.648
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	8	20.729	11.171
Barmittel und Bankguthaben	9	6.960	2.613
		<b>156.792</b>	<b>130.398</b>
		<b>203.998</b>	<b>167.858</b>

**PASSIVA**

		31.03.2013	30.09.2012
		TEUR	TEUR
<b>Konzerneigenkapital</b>			
Gezeichnetes Kapital	10	2.025	2.025
Gewinnrücklagen		(66)	87
Gewinn- / Verlustvortrag		3.368	(964)
Konzernjahresfehlbetrag / -überschuss		(4.645)	4.332
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Eigenkapital		<b>682</b>	<b>5.480</b>
Nicht kontrollierende Gesellschafter		(125)	(123)
		<b>557</b>	<b>5.357</b>
<b>Langfristige Schulden</b>			
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	11	58.054	60.676
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		983	633
Latente Ertragssteuerschulden		341	530
		<b>59.378</b>	<b>61.839</b>
<b>Kurzfristige Schulden</b>			
Kurzfristige Rückstellungen		1.117	1.054
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	11	73.115	68.533
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11	41.138	17.197
Laufende Ertragsteuerschulden		714	603
Erhaltene Anzahlungen	11	13.203	4.171
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	11	14.776	9.104
		<b>144.063</b>	<b>100.662</b>
		<b>203.998</b>	<b>167.858</b>



## KONZERNGESAMTERGEBNISRECHNUNG FÜR DEN ZEITRAUM

VOM 1. OKTOBER 2012 BIS 31. MÄRZ 2013 (ungeprüft)

		01.10.2012 - 31.03.2013	01.10.2011 - 31.03.2012
	(Anhang)	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	12	69.751	47.814
Sonstige betriebliche Erträge	13	6.231	3.800
		<u>75.982</u>	<u>51.614</u>
Materialaufwand	14	(58.035)	(38.421)
Personalaufwand	15	(6.720)	(4.997)
Abschreibungen		(1.181)	(865)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	16	(7.105)	(4.923)
		<u>(73.041)</u>	<u>(49.206)</u>
		<b>2.941</b>	<b>2.408</b>
Finanzerträge	17	520	4.294
Finanzaufwendungen	17	(8.501)	(5.186)
		<u>(7.981)</u>	<u>(892)</u>
Ergebnis vor Steuern		<b>(5.040)</b>	<b>1.516</b>
Ertragsteuern	18	393	(888)
Konzernjahresüberschuss/ -defizit		<b>(4.647)</b>	<b>628</b>
Davon entfallen auf:			
Gesellschafter des Mutterunternehmens		(4.645)	628
Nicht kontrollierende Gesellschafter		(2)	0
<b>Sonstiges Ergebnis</b>			
Kursdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe		(153)	186
		<u>(153)</u>	<u>186</u>
Davon entfallen auf:			
Gesellschafter des Mutterunternehmens		(153)	186
Nicht kontrollierende Gesellschafter		0	0
<b>Gesamtergebnis der Berichtsperiode</b>		<b>(4.800)</b>	<b>814</b>
Davon entfallen auf:			
Gesellschafter des Mutterunternehmens		(4.798)	814
Nicht kontrollierende Gesellschafter		(2)	0

**KONZERNEIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG  
FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. OKTOBER 2012 BIS ZUM 31. MÄRZ 2013 (ungeprüft)**

<b>TEUR</b>	Gezeichnetes Kapital	Rücklage aus Fremdwährungs- umrechnung	Gewinn-/ Verlustvortrag	Jahresüberschuss/ - defizit	Gesellschafter des MU	Nichtkontrollierende Gesellschafter	Summe
<b>Stand zum 30.09.2011</b>	<b>25</b>	<b>(164)</b>	<b>0</b>	<b>(964)</b>	<b>(1.103)</b>	<b>(125)</b>	<b>(1.228)</b>
Gesamtergebnis	0	251	0	4.332	4.583	2	<b>4.585</b>
Zuführung	2.000	0	0	0	2.000	0	<b>2.000</b>
Umgliederungen	0	0	(964)	964	0	0	<b>0</b>
<b>Stand zum 30.09.2012</b>	<b>2.025</b>	<b>87</b>	<b>(964)</b>	<b>4.332</b>	<b>5.480</b>	<b>(123)</b>	<b>5.357</b>
Periodenergebnis	0	0	0	(4.645)	(4.645)	(2)	<b>(4.647)</b>
Sonstiges Ergebnis	0	(153)	0	0	(153)	0	<b>(153)</b>
Gesamtergebnis	0	(153)	0	(4.645)	(4.798)	(2)	(4.800)
Umgliederungen	0	0	4.332	(4.332)	0	0	<b>0</b>
<b>Stand zum 31.03.2013</b>	<b>2.025</b>	<b>(66)</b>	<b>3.368</b>	<b>(4.645)</b>	<b>682</b>	<b>(125)</b>	<b>557</b>

**KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG  
FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. OKTOBER 2012 BIS ZUM 31. MÄRZ 2013 (ungeprüft)**

	01.10.2012 - 31.03.2013	01.10.2011 - 31.03.2012
	TEUR	TEUR
<b>Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit</b>		
Jahresergebnis	(4.647)	628
Abschreibungen	1.181	865
Gewinn (-) / Verlust (+) aus dem Verkauf von Sachanlagen	7	538
Zinzerträge	(123)	(451)
Zinsaufwendungen	5.906	4.739
Erfolgswirksam erfasste Ertragssteuern	(393)	887
Sonstige Zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) / Erträge (-)	1.667	(4.665)
	<b>3.598</b>	<b>2.541</b>
<b>Veränderungen im Nettoumlaufvermögen</b>		
Abnahme (+) / Zunahme (-) der Vorräte	(16.665)	(19.322)
Abnahme (+) / Zunahme (-) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.354	(822)
Abnahme (+) / Zunahme (-) sonstiger Forderungen und Aktiva	(16.998)	(7.220)
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindl. aus Lieferungen und Leistungen	23.600	5.766
Zunahme (+) / Abnahme (-) sonstiger Verbindlichkeiten	21.690	8.826
<b>Zahlungsmittelzufluss / -abfluss aus betrieblicher Tätigkeit</b>	<b>16.579</b>	<b>(10.230)</b>
Gezahlte Ertragssteuern	(451)	(515)
Gezahlte Zinsen	(6.626)	(6.453)
Erhaltene Zinsen	122	615
<b>Nettozahlungsmittelzufluss / -abfluss aus betrieblicher Tätigkeit</b>	<b>9.624</b>	<b>(16.583)</b>
<b>Cashflows aus Investitionstätigkeit</b>		
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen	16	72
Erhaltene/Ausgereichte Darlehen	2.069	415
Auszahlungen für den Erwerb von Sachanlagen	(8.310)	(2.603)
Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögensgegenständen	(276)	(6)
<b>Nettozahlungsmittelzufluss / -abfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>(6.501)</b>	<b>(2.122)</b>
<b>Cashflows aus Finanzierungstätigkeit</b>		
Einzahlungen aus Finanzkrediten	101.913	76.638
Auszahlungen für Finanzkredite	(100.035)	(54.748)
Auszahlungen für Finanzierungsleasing	(594)	(229)
<b>Nettozahlungsmittelzufluss / -abfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>1.284</b>	<b>21.661</b>
<b>Nettozunahme/ (-abnahme) von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten aus fortgeführten Geschäftsbereichen</b>	<b>4.407</b>	<b>2.956</b>
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn des Geschäftsjahres</b>	<b>2.613</b>	<b>4.110</b>
Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf den in fremden Währungen gehaltenen Kassenbestand	(60)	(528)
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>6.960</b>	<b>6.538</b>

**KONZERNANHANG ZUM KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS  
FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. OKTOBER 2012 BIS ZUM 31. MÄRZ 2013****1. Informationen zum Unternehmen**

Der Konzern-Zwischenabschluss für den Zeitraum vom 1. Oktober 2012 bis zum 31. März 2013 wurde am 27. Juni 2013 durch den Beschluss der Unternehmensleitung zur Veröffentlichung freigegeben.

Der Konzern besteht aus dem Mutterunternehmen und dessen Tochtergesellschaften und wird nachfolgend auch Gruppe genannt. Die Ekotechnika GmbH (nachfolgend auch Gesellschaft oder Mutterunternehmen genannt) ist eine in Deutschland ansässige Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Die Gesellschaft hat ihren Sitz in 69190 Walldorf, Johann-Jakob-Astor-Str. 49. Die Tochtergesellschaften sind in der Russischen Föderation ansässig.

Die Hauptaktivitäten der Gruppe umfassen die Lieferung und Wartung von Landmaschinen und Ersatzteilen in der Russischen Föderation.

**2. Grundlagen der Aufstellung des Abschlusses und Änderung von Rechnungslegungsmethoden****Grundlagen der Aufstellung des Abschlusses**

Der Konzern-Zwischenabschluss der Ekotechnika Gruppe umfasst den Zeitraum vom 1. Oktober 2012 bis zum 31. März 2013. Die Vorjahresangaben in der Bilanz beziehen sich auf den 30. September 2012. Die Vorjahresangaben in der Gesamtergebnisrechnung sowie in der Kapitalflussrechnung beziehen sich auf den Zeitraum vom 1. Oktober 2011 bis zum 31. März 2012. Die Vorjahresangaben in der Eigenkapitalveränderungsrechnung beziehen sich auf den Zeitraum – vom 1. Oktober 2011 bis zum 30. September 2012.

Der Konzern-Zwischenabschluss wurde in Übereinstimmung mit IAS 34 *Zwischenberichtserstattung* aufgestellt. Die Währung lautet auf Euro.

Der Abschluss enthält nicht alle für einen Konzernabschluss zum Geschäftsjahresende erforderlichen Informationen und Angaben und ist daher in Verbindung mit dem Konzernabschluss zum 30. September 2012 zu lesen. Der Konzern-Zwischenabschluss zum 31. März 2013 wurde keiner Prüfung bzw. prüferischen Durchsicht durch einen Wirtschaftsprüfer unterzogen.

**Neue Rechnungslegungsvorschriften**

Die zur Erstellung des Zwischenabschlusses angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen ausnahmslos den im letzten Konzernabschluss zum 30. September 2012 angewandten Methoden.

Zusätzlich zu den am 30. September 2012 berücksichtigten Standards und Interpretationen werden die folgenden Standards und Interpretationen erstmalig angewandt, die keine Auswirkungen auf den Konzernzwischenabschluss hatten:

- IFRS 10 *Konzernabschlüsse*
- IFRS 11 *Gemeinschaftliche Vereinbarungen*
- IFRS 12 *Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen*
- IFRS 13 *Bemessung des beizulegenden Zeitwerts (2011)*
- IAS 19 *Leistungen an Arbeitnehmer (Änderung)*
- IFRS 7 *Finanzinstrumente: angaben – Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten (Änderung)*
- *Änderungen an IFRS 1 Darlehen der öffentlichen Hand (2012)*

Darüber hinaus wurde die im Juni 2011 vom IASB veröffentlichte Änderung am IAS 1 Darstellung des Abschlusses angewandt, welche sich geringfügig auf die Darstellung des Abschlusses auswirkte.

### **3. Saisoneinflüsse auf die Geschäftstätigkeit**

Aufgrund des saisonalen Charakters der Unternehmenstätigkeit sind die einzelnen Quartale eines Geschäftsjahres sehr unterschiedlich geprägt. Zwischen 65 und 70 % der Erlöse werden in den Monaten April bis September erzielt. Diese Saisonalität kann zu stärkeren Schwankungen des Ergebnisses von einem Quartal zum anderen führen.

### **4. Konsolidierungskreis**

Der Konsolidierungskreis umfasst zum 31. März 2013 – neben dem Mutterunternehmen – 13 ausländische Unternehmen, an denen die Ekotechnika GmbH über die Mehrheit des Kapitals und der Stimmrechte verfügt.

Am 14. Februar 2013 wurde die OOO „AgroElement“ mit einem Stammkapital in Höhe von RUB 10.000 (ca. EUR 250) gegründet. Die Gesellschaft hat ihren Sitz in 656922, Russland, Altai Gebiet, Stadt Barnaul.

Am 21. März 2013 wurde das Stammkapital der OOO „EkoNiva-Technika Holding“ um TRUB 355.170 (ca. TEUR 8.879) erhöht.

### **5. Wertminderung**

#### **Geschäfts- oder Firmenwert**

Die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte wird einmal jährlich (zum 30. September) überprüft. Eine Überprüfung findet ebenfalls dann statt, wenn Umstände darauf hindeuten, dass der Wert gemindert sein könnte. Die Werthaltigkeitstests des Konzerns für den Geschäfts- oder Firmenwert und die immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer basieren auf den Berechnungen des Nutzungswerts unter Anwendung der Discounted-Cashflow-Methode. Die Grundannahmen zur Bestimmung des erzielbaren Betrags für die verschiedenen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wurden im Konzernabschluss zum 30. September 2012 angegeben.

Die Überprüfung auf Anhaltspunkte für eine Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwertes zum 31. März 2013 ergab keine solchen Anhaltspunkte.

### **6. Anlagevermögen**

Der Anstieg der Sachanlagen um EUR 8,5 Mio. resultiert überwiegend aus den weiteren Investitionen in Servicezentren in den Regionen Kaluga, Rjazan und Woronesch sowie aus neuen Leasingvereinbarungen für Transportmittel.

Das Finanzanlagevermögen beinhaltet Anteile an verbundenen, nicht konsolidierten Tochterunternehmen und Ausleihungen. Der Anstieg von TEUR 1.023 resultiert im Wesentlichen aus der Darlehensvergabe an die OOO „Ekotechnika Holding GmbH“.

### **7. Vorräte**

Die Vorräte stiegen saisonal bedingt von EUR 76,9 Mio. auf EUR 93,7 Mio. – durch die Erhöhung der Lagerbestände im Hinblick auf die Hauptverkaufssaison.

**8. Forderungen und sonstige Vermögenswerte**

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind gegenüber dem Geschäftsjahresanfang um TEUR 998 leicht gesunken. Der Rückgang resultiert aus saisonalen Schwankungen.

Aufgrund der erhaltenen Rückzahlung eines Darlehens haben sich kurzfristige finanzielle Vermögenswerte um TEUR 4.796 auf TEUR 985 stark verringert.

Die sonstigen Vermögenswerte sind gegenüber dem 30. September 2012 deutlich um TEUR 9.558 gestiegen. Der starke Anstieg ist im Wesentlichen auf eine Zunahme der Umsatzsteuerforderungen aufgrund des Aufbaus von Vorratsvermögen zurückzuführen.

**9. Barmittel und Bankguthaben**

Die Position enthält unverändert Barmittel und kurzfristig fällige Guthaben bei Kreditinstituten mit einer ursprünglichen Fälligkeit von nicht mehr als drei Monaten.

**10. Eigenkapital**

Das gezeichnete Kapital wurde durch Beschluss vom 19. September 2012 um TEUR 2.000 erhöht. Der Erhöhungsbetrag, der zum 30. September 2012 als „Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlagen“ in der Bilanz ausgewiesen wurde, steht nunmehr im gezeichneten Kapital.

Für die Entwicklung der einzelnen Positionen des Eigenkapitals wird auf die Eigenkapitalveränderungsrechnung verwiesen.

**11. Verbindlichkeiten**

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten setzten sich wie folgt zusammen:

	<b>31.03.2013</b>	<b>30.09.2012</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
Restlaufzeit bis 1 Jahr	73.115	68.533
Restlaufzeit 1-5 Jahre	58.054	60.676
	<b>131.169</b>	<b>129.209</b>

Zum 30. März 2013 betragen die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten EUR 73,1 Mio. Sie liegen damit um EUR 4,6 Mio. über dem Wert am 30. September 2012. Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten gingen um EUR 2,6 Mio. auf EUR 58,0 Mio. zurück.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben sich um TEUR 23.941 auf TEUR 41.138 erhöht. Dies ist auf saisonale Schwankungen im Zusammenhang mit dem Aufbau der Vorräte zurückzuführen.

Die erhaltenen Anzahlungen sind ebenfalls saisonal bedingt von TEUR 4.171 auf TEUR 13.203 gestiegen.

Innerhalb der sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten sind größtenteils Umsatzsteuern in Höhe von TEUR 10.977 (Vj. TEUR 4.218) ausgewiesen.

## 12. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	<b>01.10.2012 - 31.03.2013</b>	<b>01.10.2011 - 31.03.2012</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
Umsatzerlöse - Landwirtschaftsmaschinen	59.043	38.141
Umsatzerlöse - Ersatzteile	8.600	8.340
Umsatzerlöse - Treib- und Schmierstoffe	1.087	660
Umsatzerlöse - Service	1.021	673
	<b>69.751</b>	<b>47.814</b>

## 13. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	<b>01.10.2012 - 31.03.2013</b>	<b>01.10.2011 - 31.03.2012</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
Währungsdifferenzen	2.232	1.701
Boni und Provisionen	1.309	856
Baudienstleistungen	1.076	5
Erstattung von Garantiekosten	579	479
Bußgelder und Vertragsstrafen	392	158
Wertberichtigung auf Forderungen	150	-
Sonstige Dienstleistungen	-	213
Sonstige	493	388
	<b>6.231</b>	<b>3.800</b>

Die Boni und Provisionen beinhalten Boni von Techniklieferanten.

Bei den sonstigen Dienstleistungen handelt es sich um Provisionen und Agentenvergütungen, Transport und Lagerdienstleistungen sowie Mieteinnahmen.

## 14. Materialaufwand

Der Materialaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	<b>01.10.2012 - 31.03.2013</b>	<b>01.10.2011 - 31.03.2012</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
Verkaufte Maschinen	50.818	31.183
Verkaufte Ersatzteile	6.201	6.469
Verkaufte Treib- und Schmierstoffe	754	502
Sonstiges Material	262	267
	<b>58.035</b>	<b>38.421</b>

## 15. Personalaufwand

Der Personalaufwand gliedert sich wie folgt:

	01.10.2012 - 31.03.2013	01.10.2011 - 31.03.2012
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Löhne und Gehälter	5.474	4.168
Sozialabgaben	1.246	829
	<u><b>6.720</b></u>	<u><b>4.997</b></u>

## 16. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	01.10.2012 - 31.03.2013	01.10.2011 - 31.03.2012
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Transportkosten	940	560
Reparatur- und Wartungskosten	848	559
Währungsdifferenzen	807	344
Werbung/ Marketing	712	605
Reisekosten	639	344
Sonstige Steueraufwendungen	507	148
Leasingaufwand	420	332
Bankgebühren	356	179
Materialaufwand	351	96
Kommunale Dienstleistungen	334	91
Rechts- und Beratungskosten	256	234
Porto, Internet, Telefon	196	179
Versicherungsaufwendungen	168	117
Verlust aus Abgang von Vermögenswerten	7	538
Wertberichtigung auf Forderungen	0	76
Sonstige	564	521
	<u><b>7.105</b></u>	<u><b>4.923</b></u>

## 17. Finanzerträge / Finanzaufwendungen

Die Finanzerträge setzen sich wie folgt zusammen:

	01.10.2012 - 31.03.2013	01.10.2011 - 31.03.2012
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Währungsgewinne	397	3.843
Zinserträge	123	451
<b>Finanzerträge</b>	<u><b>520</b></u>	<u><b>4.294</b></u>



Die Zinserträge in Höhe von TEUR 123 (Vj. TEUR 451) resultieren ausschließlich aus Krediten.

Die Finanzaufwendungen gliedern sich wie folgt:

	<b>01.10.2012 - 31.03.2013</b>	<b>01.10.2011 - 31.03.2012</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
Zinsaufwendungen	5.906	4.740
Währungsverluste	1.743	93
Bankgebühren	772	212
Sonstige	80	141
<b>Finanzaufwendungen</b>	<b>8.501</b>	<b>5.186</b>

## 18. Steuern auf Einkommen und Ertrag

Die Steuern auf Einkommen und Ertrag setzen sich wie folgt zusammen:

	<b>01.10.2012 - 31.03.2013</b>	<b>01.10.2011 - 31.03.2012</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
<b>Laufende Steuern</b>		
Laufendes Jahr (Steueraufwand)	240	1.003
<b>Latente Steuern</b>		
Erfassung und Auflösung temporärer Differenzen (Steuerertrag)	(633)	(115)
<b>Gesamtsumme</b> (Steuerertrag; i.Vj. -Steueraufwand)	<b>(393)</b>	<b>888</b>

Für russische Tochtergesellschaften gilt ein Steuersatz von 20 %. Der Steuersatz wurde bei der Berechnung der latenten Steuerforderungen und -verbindlichkeiten angewandt. Für die deutschen Gesellschaften wurde ein Steuersatz von 25 % angewandt.

## 19. Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen sind die zwei Geschäftsführer der Ekotechnika GmbH und die Generaldirektorin der OOO „EkoNiva-Technika Holding“.

Gegenüber obigen Personen bestanden am Bilanzstichtag keine Forderungen und keine Verbindlichkeiten.

Gegenüber anderen verbundenen Unternehmen bestanden im Berichtszeitraum Forderungen in Höhe von TEUR 1.302 (Vj. TEUR 49) und Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 169 (Vj. TEUR 669).

Daneben bestehen zum Bilanzstichtag Darlehen an die Gesellschaft in Höhe von TEUR 83.692 (Vj. TEUR 92.350).

**20. Sonstige Angaben**

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl des Konzerns lag in der Berichtsperiode bei 646 Mitarbeitern (Vj. 527 Mitarbeiter).

Von den Mitarbeitern sind 275 Personen (Vj. 224) in der Verwaltung, 192 Personen (Vj. 160) im Kundendienst und 179 Personen (Vj. 143) im Maschinenhandel beschäftigt.

Mit Gesellschafterbeschluss vom 22. Februar 2013 wurde Herr Wolfgang Bläsi, Heidelberg, zum weiteren Geschäftsführer der Ekotechnika GmbH berufen. Die Eintragung erfolgte am 7. März 2013.

**21. Wichtige Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Im April 2013 hat das Mutterunternehmen der Gruppe eine fünfjährige Unternehmensanleihe im Volumen von EUR 60 Mio. mit einem Kupon von 9,75 % in Deutschland emittiert. Das Geld wurde nahezu in vollem Umfang für die Ablösung bestehender Kredite verwendet.

**22. Freigabe**

Der Konzern-Zwischenabschluss der Ekotechnika GmbH für den Zeitraum vom 1. Oktober 2012 bis zum 31. März 2013 wurde am 27. Juni 2013 von der Geschäftsführung genehmigt und zur Veröffentlichung freigegeben.

Walldorf, 27. Juni 2013

Olga Ohly  
Geschäftsführerin

Wolfgang Bläsi  
Geschäftsführer